



WAS BEDEUTET GEMEINSAM?

GEMEIN



INHALTSVERZEICHNIS

ERFOLGE ERREICHT MAN NUR GEMEINSAM	5
WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	7
KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT 2010	8
I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE	9
I.1. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD	9
I.2. ERLÄUTERUNG der ERTRAGS-, FINANZ- und VERMÖGENSLAGE	11
I.3. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	15
I.4. EREIGNISSE von BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BERICHTSSTICHTAG	15
II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS	16
II.1. AUSBLICK	16
II.2. RISIKOBEURTEILUNG FÜR DAS ZWEITE HALBJAHR 2010	17
KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS 2010	18
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	19
ENTWICKLUNG DER AVAILABLE FOR SALE-RÜCKLAGE (AFS-RÜCKLAGE)	21
BILANZ	22
ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	23
GELDFLUSSRECHNUNG	24
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS	25
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	25
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	26
1 Zinsüberschuss	26
2 Risikovorsorge	27
3 Provisionsüberschuss	27
4 Handelsergebnis	27
5 Ergebnis aus Finanzinstrumenten - designated at fair value through profit or loss	28
6 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	28
7 Verwaltungsaufwendungen	28
8 Sonstiges betriebliches Ergebnis	29
9 Steuern vom Einkommen und Ertrag	29
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	30
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	32
10 Barreserve	32
11 Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	32
12 Risikovorsorge	33

13 Handelsaktiva	34
14 Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	34
15 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	34
16 At equity bilanzierte Unternehmen	35
17 Immaterielle Vermögenswerte	35
18 Sachanlagen	35
19 Sonstige Aktiva	35
20 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	36
21 Handelspassiva	36
22 Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at fair value through profit or loss	36
23 Rückstellungen	37
24 Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und –schulden	37
25 Sonstige Passiva	37
26 Eigenkapital	38
SONSTIGE ANGABEN	39
27 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	39
28 Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen	41
29 Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	41
30 Aufsichtsrechtliche Eigenmittel gemäß § 24 BWG	42
ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER	43

ERFOLGE ERREICHT MAN NUR GEMEINSAM

Der Mensch ist für's Alleinsein nicht geschaffen. Diese alte Weisheit trifft auf alle Bereiche des menschlichen Lebens zu. Ob im privaten oder im geschäftlichen. Wir Menschen brauchen tatsächlich fast überall zumindest noch eine Person, um etwas bewerkstelligen zu können und erfolgreich zu sein.

Die Wirtschaft bildet da keine Ausnahme. Auch sie ist stark auf Gegenseitigkeit aufgebaut. Unternehmen brauchen Kunden, die ihre Dienstleistungen und Produkte kaufen. Und Kunden brauchen zur Befriedigung ihrer Interessen Unternehmen, die ihnen Dienstleistungen und Produkte anbieten.

5

Auch eine Bank ist ohne Kunden nicht vorstellbar. Zumindest bei uns in der Steiermark. Und umgekehrt brauchen die Kunden in Geldangelegenheiten auch ihre Bank. Zumindest bei uns in der Steiermark.

Seit über 83 Jahren ist die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) im Dienste dieser Wechselwirkung tätig. Seit 1927 arbeiten wir für die Menschen und die Wirtschaft dieses Landes. Unsere Erfahrung und unser Einsatz wurden belohnt. Die RLB Steiermark ist heute für rund 55.000 Kunden ihre Hausbank. Die RLB Steiermark ist aber viel mehr als nur eine Hausbank. Sie ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark, in der über 809.000 Kunden betreut werden, die über 4,3 Mio. Produkte nutzen. Allein in der Steiermark! Wir sind Taktgeber in einem Orchester, in dem 88 Raiffeisenbanken mit insgesamt 336 Bankstellen sowie die Landes-Hypothekenbank Steiermark AG mit ihren 12 Bankstellen einen der größten weiß-grünen Finanzdienstleistungs-Klangkörper bilden. Andererseits sind wir wiederum Teil des großen Raiffeisen-Orchesters, das in 17 Ländern Zentral- und Osteuropas zu Hause ist und dort 15 Mio. Kunden in rund 3.000 Bankstellen betreut. Gemeinsam sind wir die mit Abstand stärkste Bankengruppe.

Diese Position in unserem Heimatmarkt Steiermark zu erreichen, ist fast schon wie die Erfüllung eines Traums. Diese Position zu halten, ist für uns eine große Herausforderung und ein echter Auftrag. Denn 809.000 Menschen in diesem Land vertrauen auf uns. Vertrauen darauf, dass mit ihrem Geld verantwortungsvoll umgegangen wird. Vertrauen darauf, dass ihre Überweisungen und Aufträge pünktlich und zuverlässig ausgeführt werden. Vertrauen darauf, dass eingehalten wird, was ausgemacht wurde. Das Vertrauen, das uns unsere Kunden entgegen bringen, darf nicht enttäuscht werden!

Wir wollen ein aufrichtiger Partner sein, nicht nur einfach eine Bank. Wir haben mit unseren Kunden gemeinsam Erfolg und lassen sie nicht allein im Regen stehen. Wir brechen mit ihnen zu neuen Märkten auf und bearbeiten erfolgreich bekannte Märkte. Wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden etwas vollbringen. Als

Hausbank, als Verbundbank, als Partner der Industrie und der Wirtschaft, als lebensbegleitender Finanzdienstleister, als Sponsor und Mäzen sind wir unseren Kunden, Freunden und Partnern verbunden. Sie sind für uns der Leitstern unseres Handelns. Nur mit ihnen können auch wir erfolgreich sein.

Denn gemeinsam errungene Erfolge sind die schönsten Erfolge. Darum bemühen wir uns jeden Tag. In guten Zeiten einen Partner zu finden, ist nicht schwierig. In schwierigen Zeiten zeigt sich, wer bereit ist, die Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Wir waren und sind dazu bereit. Heute, morgen und in 100 Jahren.

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR	2010	2009	Veränderung
Erfolgsrechnung	1.1. - 30.6.	1.1. - 30.6.	
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	43.606	7.639	>100%
Provisionsüberschuss	16.996	15.304	11,1%
Handelsergebnis	30.638	11.921	>100%
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - designated at fair value through profit or loss	-7.471	15.525	>100%
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	-3.434	12.978	>100%
Verwaltungsaufwendungen	-78.156	-78.161	0,0%
Jahresüberschuss vor Steuern	30.898	15.151	>100%
Konzern-Jahresüberschuss	23.299	6.989	>100%
Gesamtergebnis	41.573	5.197	>100%
Bilanz	30.6.	31.12.	
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Risikovorsorge	7.525.557	7.123.746	5,6%
Handelsaktiva	1.746.993	1.552.316	12,5%
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	987.338	809.806	21,9%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.824.087	2.774.272	1,8%
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.642.074	6.490.121	2,3%
Handelspassiva	1.398.698	1.080.240	29,5%
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at fair value through profit or loss	4.671.411	4.515.467	3,5%
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile und Ergebnis)	867.632	838.005	3,5%
Bilanzsumme	13.972.270	13.153.251	6,2%
Bankaufsichtliche Kennzahlen	30.6.	31.12.	
Gesamte Eigenmittel	1.022.564	1.024.223	-0,2%
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	711.756	699.076	1,8%
Kernkapitalquote	9,46%	9,52%	-0,06 PP
Anrechenbares Tier I - Kapital (Kernkapital)	841.956	832.282	1,2%
Eigenmittelquote	11,49%	11,72%	-0,23 PP
Kennzahlen	1.1. - 30.6.	1.1. - 30.6.	
Return on Equity	7,25%	4,22%	3,03 PP
Cost / Income Ratio	57,76%	85,49%	-27,73 PP
Kennzahlen	30.6.	31.12.	
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	981	1.002	-21
Bankstellen	25	25	0

**Raiffeisen-Landesbank
Steiermark**



KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT 2010

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach den schwierigen Jahren 2008 und 2009 wurde das wirtschaftliche Umfeld 2010 deutlich entspannter, aber immer noch nicht sehr gut. Für 2010 wird für Österreich ein Wirtschaftswachstum von + 1,2 % bis + 1,6 % erwartet. Das ist deutlich besser als im Jahr davor, als die Österreichische Wirtschaftskraft um – 3,4 % zurück ging. Und auch im EU-Vergleich liegt Österreich damit einmal mehr recht gut, denn für die EU-27 wird 2010 ein Wirtschaftswachstum von lediglich rund 1 % erwartet, für die 16 Euro-Länder gar nur 0,9 %. Wie in Österreich ist die Tendenz auch in den USA und Deutschland. Auch hier erholt sich die Wirtschaft wieder deutlich. Für 2010 werden durchwegs positive Werte erwartet (USA + 3,2 %, Deutschland + 1,2 % BIP-Wachstum).

Aber nicht nur im Wirtschaftswachstum liegt Österreich im Europa-Spitzenfeld, auch in anderen Disziplinen befindet sich unser Land im oberen Drittel der EU-Länder. Beim Budgetsaldo wird heuer in Österreich ein Minus von 4,7 % erwartet; das wäre immerhin der achtbeste Wert der EU. Im EU-27-Schnitt geht man von – 7,2 % aus, für die Euro-Länder immer noch – 6,6 % im Schnitt. Noch erfreulicher sieht es für Österreich bei den Arbeitslosenzahlen aus. Mit einer prognostizierten Arbeitslosenquote von rund 5 % (nach internationaler Berechnung) liegt Österreich auf Platz 2 in der EU, knapp hinter den Niederlanden (4,9 %). Von Ländern wie Lettland (20,6 %), Spanien (19,7 %) und Litauen (16,7 %) trennen uns Welten. Das ist zwar für den einzelnen Arbeitslosen ein schwacher Trost, es lässt aber zumindest hoffen, dass sich die Lage vielleicht doch schneller entspannt, als von den Wirtschaftsforschern allgemein erwartet. Diese sind allerdings wenig optimistisch und rechnen mit einer konstanten Arbeitslosenquote bis 2011.

Mit dem Anspringen der Wirtschaftsleistung ist auch die Inflationsrate wieder etwas im Steigen. Lag sie zu Jahresende um die 0,5 %, erreichte sie im März 2010 einen vorläufigen „Rekordwert“ von 2 %. Seither macht die Inflationsrate eine deutliche Seitwärtsbewegung und behält diesen Wert unverändert bei. Im Vergleich zum Jahr 2009 ist die Inflation damit deutlich höher. Preistreiber waren in erster Linie Grundgebühren bei Mobiltelefonen (+ 55,1 %), Heizöl (+ 23,3 %) und Diesel (+ 13,9 %). Deutlich günstiger wurden hingegen Kindergartengebühren (– 41,2 %), Mobiltelefon Gesprächsgebühren (– 38,3 %) und Flugtickets (– 11,9 %).

Die beherrschenden Wirtschaftsthemen im ersten Halbjahr 2010 waren die Schuldenkrise vieler EU-Staaten, allen voran Griechenland, das nur durch massive Hilfe der EU vor dem totalen Bankrott gerettet werden konnte. Griechische Staatsanleihen wurden im Juli 2010 als „spekulativ“ (Ba1) geratet. Ähnlich geht es anderen EU-Ländern. Ungarn (Baa1), Irland (Aa2), Portugal (A1), um nur einige zu nennen, sind die größten

EU-Sorgenkinder und rangieren mit ihrem Rating deutlich hinter Österreich (Aaa), das trotz aller Unkenrufe im Jahr 2009 immer noch stabil und gut liegt.

Das zweite große Thema im ersten Halbjahr 2010 war der Wertverlust des Euros. Der Euro stürzte seit Jahresanfang von rund 1,40 Dollar / Euro auf zunächst 1,20 Dollar / Euro, hat sich nun aber bei rund 1,30 eingependelt. Das hat in der medialen Öffentlichkeit zu einer gewissen Unruhe geführt. Experten nehmen das weit gelassener und sehen im Wertverlust des Euros eine Chance für die europäische Wirtschaft.

Auch die Kapitalmärkte erwiesen sich vor allem im zweiten Quartal als sehr volatil. Die Aktienmärkte konnten den positiven Trend des ersten Vierteljahres nicht fortsetzen und waren geprägt durch kräftige Kursänderungen. Im Kreditmarkt setzte sich die Ausweitung der Spreads, insbesondere für Finanzinstrumente von Staaten und Banken, im zweiten Quartal 2010 fort.

I.2. ERLÄUTERUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld hat der RLB Steiermark-Konzern im abgelaufenen Halbjahr einen **Jahresüberschuss vor Steuern** in Höhe von EUR 30,9 Mio., nach EUR 15,2 Mio. im ersten Halbjahr 2009, erzielt. Zu dieser guten Ergebnisentwicklung haben vor allem eine gegenüber dem Vergleichszeitraum deutliche Verbesserung des Zinsergebnisses und eine Reduktion der Kreditrisikovorsorge beigetragen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Der **Zinsüberschuss** für das erste Halbjahr 2010 beträgt EUR 59,0 Mio. nach EUR 34,3 Mio. in der entsprechenden Vergleichsperiode und ermittelt sich als Saldo aus den Zinsen und ähnlichen Erträgen (EUR 186,3 Mio.), den laufenden Erträgen aus at equity bewerteten Unternehmen (EUR 6,0 Mio.) und den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (EUR 133,3 Mio.). In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres stieg der Zinsüberschuss damit um EUR 24,7 Mio. oder 72,11 %.

Nach Abzug der Kreditrisikovorsorge in Höhe von EUR 15,4 Mio. ergibt sich der **Zinsüberschuss nach Risikovorsorge** in Höhe von EUR 43,6 Mio. (erstes Halbjahr 2009: EUR 7,6 Mio.). Auch hier zeichnet sich nach den schwierigen Geschäftsjahren 2008 und 2009 eine deutliche Verbesserung ab. Von dieser erfreulichen Entwicklung sind vor allem die Einzelwertberichtigungen betroffen. Diese waren um EUR 13,6 Mio. niedriger zu dotieren als in der Vergleichsperiode (EUR 27,7 Mio.).

Der **Provisionsüberschuss** entwickelte sich trotz der nach wie vor andauernden Zurückhaltung unserer Kunden positiv und liegt mit EUR 17,0 Mio. über dem Ergebnis der Vergleichsperiode (EUR 15,3 Mio.). Zurückzuführen ist der Anstieg vor allem auf eine Erhöhung des Provisionsergebnisses aus dem Wertpapier- und Kreditgeschäft. In diesen Bereichen wird ein Zuwachs von 13,16 % bzw. 28,95 % verzeichnet.

Das **Handelsergebnis** erreichte zur Jahresmitte einen Wert von EUR 30,6 Mio. und liegt somit deutlich über dem Vergleichswert 2009 (EUR 11,9 Mio.). Eine Steigerung war sowohl im Zinsergebnis (EUR + 1,0 Mio.) als auch im Bewertungsergebnis des Handelsbestandes (EUR + 17,7 Mio.) zu verzeichnen.

Das **Ergebnis aus Finanzinstrumenten - designated at fair value through profit or loss** liegt mit EUR – 7,5 Mio. um EUR 23,0 Mio. unter dem Wert des ersten Halbjahres 2009. Zu diesem Ergebnis führte vor allem das negative Bewertungsergebnis im Bereich der designierten Verbindlichkeiten.

Das **Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale** in Höhe von EUR – 3,4 Mio. verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um EUR 16,4 Mio. Hierfür maßgeblich sind deutlich geringere ergebniswirksame Zuschreibungen im Wertpapierbereich.

Im Bereich der unverändert mit EUR 78,2 Mio. ausgewiesenen **Verwaltungsaufwendungen** war bei den Sachaufwendungen ein Anstieg um EUR 2,5 Mio. zu verzeichnen, während die Personalaufwendungen im selben Zeitraum um EUR 2,2 Mio. gesenkt werden konnten.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** erreichte einen Wert in Höhe von EUR 28,7 Mio. Gegenüber der Vergleichsperiode ist somit nur eine geringe Abnahme von EUR 1,2 Mio. zu verzeichnen.

Insgesamt konnte im ersten Halbjahr 2010 ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt werden und der **Jahresüberschuss vor Steuern** auf einen Betrag von EUR 30,9 Mio. (erstes Halbjahr 2009: EUR 15,2 Mio.) gesteigert werden.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag (EUR – 7,6 Mio.) sowie der Anteile anderer Gesellschafter (EUR – 3,5 Mio.) erwirtschaftete der RLB Steiermark-Konzern in den ersten sechs Monaten dieses Jahres einen den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbaren **Konzern-Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 19,8 Mio. (erstes Halbjahr 2009: EUR 3,7 Mio.).

Bilanz

Die **Bilanzsumme** im Konzern belief sich per 30.6.2010 auf EUR 13.972,3 Mio. und lag damit um EUR 819,0 Mio. oder 6,23 % über dem Wert zum 31.12. des Vorjahres.

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz stellen die **Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten** die größte und wichtigste Position dar. Diese betragen EUR 7.786,4 Mio. und liegen um EUR 405,7 Mio. oder 5,50 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Hievon erhöhten sich die Forderungen an Kreditinstitute um EUR 224,7 Mio. auf EUR 1.569,0 Mio. (nach Risikovorsorge). Die ebenfalls in dieser Position ausgewiesenen Forderungen an Kunden stiegen gegenüber dem Jahresende 2009 um EUR 177,2 Mio. oder 3,07 % auf EUR 5.956,5 Mio. (nach Risikovorsorge).

Für die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** (ohne Rückstellungen) wurden insgesamt EUR 260,8 Mio. (Vorjahr: EUR 256,9 Mio.) in die Bilanz eingestellt. Nach Abzug der Risikovorsorge errechnet sich für die

Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten ein Bilanzwert in Höhe von EUR 7.525,6 Mio. Unsere risikobewusste Kreditpolitik wurde auch im neuen Geschäftsjahr weitergeführt, wie auch das aktive Management des bestehenden Kreditportfolios.

Die **Handelsaktiva** betragen zum Berichtsstichtag EUR 1.747,0 Mio. nach EUR 1.552,3 Mio. zum Jahres-ultimo. In dieser Position war bei den positiven Marktwerten (dirty price) von Derivaten ein Anstieg um EUR 85,5 Mio. zu verzeichnen, bei den Krediten und Forderungen des Handelsbestands kam es zu einem Zuwachs von EUR 109,7 Mio.

Die **Finanziellen Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss** stiegen von EUR 809,8 Mio. auf EUR 987,3 Mio. Maßgeblich hierfür ist die Veranlagung in den Miteigentumsspezialfonds „DASAA 8010“, welcher in der Zwischenberichtsperiode neu in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen wurde.

Die **Finanziellen Vermögenswerte - available for sale** betragen zum Halbjahr EUR 2.824,1 Mio. und haben sich gegenüber dem Ultimo um EUR 49,8 Mio. (1,80 %) erhöht.

Die Position **At equity bilanzierte Unternehmen** (EUR 179,1 Mio.) hat sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 178,1 Mio.) nur geringfügig verändert.

Die **Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** betragen in Summe EUR 49,7 Mio. (Vorjahr: EUR 46,6 Mio.).

Die **laufenden und latenten Ertragssteueransprüche** wurden mit EUR 17,1 Mio. (Vorjahr: EUR 28,1 Mio.) angesetzt.

Sonstige Aktiva waren mit EUR 471,5 Mio. (Vorjahr: EUR 439,9 Mio.) auszuweisen. Die Veränderung in dieser Position ist vor allem auf die Erhöhung der positiven Marktwerte (dirty price) von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (EUR + 83,4 Mio.) zurückzuführen.

Auf der Passivseite stellen die **Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** die größte Position dar. Diese betragen zum Berichtsstichtag EUR 6.642,1 Mio. und liegen damit um EUR 152,0 Mio. über dem Vorjahreswert. Stark zum Anstieg beigetragen haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die um EUR 308,6 Mio. auf EUR 3.357,7 Mio. angestiegen sind. Demgegenüber

sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die verbrieften Verbindlichkeiten und die nachrangigen Verbindlichkeiten um insgesamt EUR 156,6 Mio.

Die **Handelspassiva** belaufen sich auf EUR 1.398,7 Mio. und haben sich gegenüber dem 31.12.2009 um EUR 318,5 Mio. erhöht. Ein Zuwachs war sowohl bei den negativen Marktwerten (dirty price) von Derivaten (EUR + 70,7 Mio.) als auch bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Handelsbestands (EUR + 247,7 Mio.) zu verzeichnen.

Die **Finanziellen Verbindlichkeiten - designated at fair value through profit or loss** betragen EUR 4.671,4 Mio. und haben sich gegenüber dem Jahresultimo um EUR 155,9 Mio. erhöht. Die Veränderung betrifft vor allem die zum fair value bewerteten Emissionen, welche um EUR 169,8 Mio. angestiegen sind. Die zum fair value bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden verringerten sich per Saldo um insgesamt EUR 13,9 Mio.

Die **Rückstellungen** erreichten zum 30.06.2010 einen Bilanzstand von EUR 66,9 Mio. und liegen damit um EUR 1,9 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerschulden** erhöhten sich um EUR 7,3 Mio. und werden mit EUR 22,1 Mio. ausgewiesen.

Sonstige Passiva in Höhe von EUR 303,5 Mio. (Vorjahr: EUR 145,8 Mio.) beinhalten im Wesentlichen negative Marktwerte von Derivaten (dirty price) im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften in Höhe von EUR 156,5 Mio. (Vorjahr: EUR 80,1 Mio.) und übrige Verrechnungswerte mit EUR 147,0 Mio. (Vorjahr: EUR 65,8 Mio.).

Das **Eigenkapital** belief sich per Ende Juni 2010 auf EUR 867,6 Mio. und ist damit um EUR 29,6 Mio. angestiegen. Hievon entfallen EUR 788,5 Mio. auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und EUR 79,1 Mio. auf die Anteile anderer Gesellschafter. Die Entwicklung des Eigenkapitals wird detailliert in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

I.3. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Erfolgskennzahlen

Aufgrund des Rückgangs der Betriebsaufwendungen und der starken Steigerung bei den Betriebserträgen liegt die Cost/Income-Ratio per 30.6.2010 mit 57,8 % um 27,7 Prozentpunkte unter dem Wert per Ende Juni 2009. Der Return on Equity, das ist der Jahresüberschuss vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, lag zum Berichtsstichtag bei 7,25 % (erstes Halbjahr 2009: 4,22 %).

15

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe der RLB Steiermark erreichten per Ende Juni 2010 ein Volumen von EUR 1.022,6 Mio. Dem gegenüber steht ein aufsichtsrechtliches Eigenmittelerfordernis von EUR 711,8 Mio., sodass sich zum Berichtsstichtag ein Eigenmittelüberschuss von EUR 310,8 Mio. ergibt. Die Kernkapitalquote wie auch die Eigenmittelquote sind per 30.6.2010 nur geringfügig gesunken und liegen nun bei 9,46 % (Vorjahr: 9,52 %) bzw. 11,49 % (Vorjahr: 11,72 %).

I.4. EREIGNISSE von BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BERICHTSSTICHTAG

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine außerordentlichen Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder sich wesentlich im Halbjahresfinanzbericht 2010 auswirken würden.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

II.1. AUSBLICK

Die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) als Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich sowie als Mehrheitseigentümer der Raiffeisen International Bank-Holding AG (RI) hat im Juli 2010 in ihrer Hauptversammlung der Abspaltung wesentlicher Teile des Bankbetriebes der RZB in die Cembra Beteiligungs AG (Cembra) und der nachfolgenden Verschmelzung der Cembra mit der RI zugestimmt. Parallel wurde dieser Beschluss auch in den Hauptversammlungen der Cembra sowie der RI gefasst. Die übertragende Gesellschaft Cembra enthält im Wesentlichen das von der RZB abgespaltene Kommerzkundengeschäft sowie die damit in Zusammenhang stehenden Beteiligungen. Das fusionierte Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt der Firmenbucheintragung als Raiffeisen Bank International AG (RBI) firmieren. Die RZB bleibt weiterhin das Spitzeninstitut des österreichischen Raiffeisensektors. Die RLB Steiermark ist somit weiterhin über ihre Beteiligung an der RZB indirekt am Bankennetzwerk der RBI beteiligt.

16

Aus der in diesem Zusammenhang notwendigen Anpassung des Wertansatzes der RZB-Beteiligung im zweiten Halbjahr 2010 werden sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RLB Steiermark ergeben.

Die RLB Steiermark wird auch im 2. Halbjahr 2010 ihren bewährten, nachhaltig ausgerichteten Weg fortsetzen. Wir werden der Taktgeber für künftige Entwicklungen im Konzern sein und unseren verantwortungsvollen Weg zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden weiter gehen.

Wir werden auch weiterhin mit den uns anvertrauten Geldern sorgsam umgehen und unsere Kundinnen und Kunden nach bestem Wissen und Gewissen beraten und fördern.

Deshalb sind wir auch in Zukunft ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner der steirischen Industrie und Wirtschaft und begleiten unsere Geschäftspartner auf allen geschäftlichen Wegen, die erfolgversprechend und redlich sind.

Als Spitzeninstitut des steirischen Raiffeisenbankensektors wird die RLB Steiermark auch im 2. Halbjahr 2010 wichtige Servicefunktionen übernehmen. Dabei sind vor allem betriebswirtschaftliche Beratungs- und Consultingfunktionen für die steirischen Raiffeisenbanken hervorzuheben.

Gemeinsam mit unserem Tochterunternehmen, der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, werden wir unsere Vertriebschwerpunkte in den Geschäftsfeldern Private Banking, Gehobene Privatkunden sowie Immobilien und Institutionelle weiter ausbauen und auf bereits erzielte Erfolge aufsetzen.

Unser Augenmerk wird weiterhin auf den effizienten Einsatz unserer Ressourcen gerichtet sein. Vieles ist in diesem Bereich schon geschehen. Vieles liegt noch vor uns. Am Ende soll ein noch effizienter arbeitender Konzern stehen, der vor einer allfälligen Krise, wie wir sie 2008 und 2009 hinnehmen mussten, noch besser geschützt ist.

In der 2. Jahreshälfte 2010 gilt es, den Aufschwung, der endlich die Wirtschaft erfasst, auf die Steiermark herunterzubrechen. Das Pflänzchen, das jetzt wächst, ist ein kleines. Umso behutsamer und verantwortungsvoller wollen wir damit umgehen.

Das stellt uns vor neue Herausforderungen, die wir mit viel Begeisterung und Engagement für unsere Kundinnen und Kunden, Partner und für die Menschen in unserem Land gerne annehmen und gemeinsam bewältigen werden.

II.2. RISIKOBEURTEILUNG FÜR DAS ZWEITE HALBJAHR 2010

Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichen Risiken der Bank – Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationale Risiken – gemessen und gesteuert werden.

Aufgrund der Finanzmarktkrise wurden im Rahmen des Gesamtbankrisikokomitees spezielle Maßnahmen besprochen und Auswirkungen analysiert. Zur Liquiditätssteuerung wurde ein eigener „Task Force“ eingerichtet, um die Sicherstellung des Liquiditätserfordernisses für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark zu gewährleisten. Durch die Unsicherheit in Bezug auf die weitere Entwicklung der Märkte werden im Marktpreisrisiko mögliche Extremsituationen über Stresstests berücksichtigt.

Die laufende Risikobeobachtung und -bewertung weist auf keine über die globalen Finanzprobleme hinausgehenden Indizien für Risiken hin, die voraussichtlich auf eine wesentliche Änderung der wirtschaftlichen Entwicklung des RLB Steiermark-Konzerns schließen lassen.



KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS 2010
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	Notes	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge	1	186.316	193.910	-7.594	-3,9%
Laufende Erträge aus at equity bewerteten Unternehmen	1	6.001	7.459	-1.458	-19,5%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-133.361	-167.115	33.754	-20,2%
Zinsüberschuss	1	58.956	34.254	24.702	72,1%
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	-15.350	-26.615	11.265	-42,3%
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		43.606	7.639	35.967	>100%
Provisionsüberschuss	3	16.996	15.304	1.692	11,1%
Handelsergebnis	4	30.638	11.921	18.717	>100%
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - designated at fair value through profit or loss	5	-7.471	15.525	-22.996	>100%
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	6	-3.434	12.978	-16.412	>100%
Verwaltungsaufwendungen	7	-78.156	-78.161	5	0,0%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	8	28.719	29.945	-1.226	-4,1%
Jahresüberschuss vor Steuern		30.898	15.151	15.747	>100%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	-7.599	-8.162	563	-6,9%
Konzern-Jahresüberschuss		23.299	6.989	16.310	>100%
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbarer Konzern-Jahresüberschuss		19.838	3.730	16.108	>100%
Den anderen Gesellschaftern zurechenbarer Konzern-Jahresüberschuss		3.461	3.259	202	6,2%

ÜBERLEITUNG VOM KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS ZUM GESAMTERGEBNIS

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Konzern-Jahresüberschuss	23.299	6.989	16.310	>100%
Bewertungsänderung der finanziellen Vermögenswerte available for sale (Afs) inkl. Steuerlatenz	18.274	-1.792	20.066	>100%
Gesamtergebnis	41.573	5.197	36.376	>100%
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis	36.403	1.821	34.582	>100%
Den anderen Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis	5.170	3.376	1.794	53,1%

ENTWICKLUNG DER AVAILABLE FOR SALE-RÜCKLAGE (AFS-RÜCKLAGE)

Veränderung der Afs-Rücklage	30.6.2010		30.6.2009		in TEUR	
	nach Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Veränderung der Afs-Rücklage	24.135	-5.861	18.274	-4.000	2.208	-1.792

BILANZ

	Notes	30.6.2010	31.12.2009	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Barreserve	10	170.950	200.369	-29.419	-14,7%
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	11	7.786.354	7.380.691	405.663	5,5%
ab: Risikovorsorge im Kreditgeschäft	12	-260.797	-256.945	-3.852	1,5%
Handelsaktiva	13	1.746.993	1.552.316	194.677	12,5%
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	14	987.338	809.806	177.532	21,9%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	15	2.824.087	2.774.272	49.815	1,8%
At equity bilanzierte Unternehmen	16	179.135	178.133	1.002	0,6%
Immaterielle Vermögenswerte	17	19.207	16.862	2.345	13,9%
Sachanlagen	18	30.445	29.757	688	2,3%
Laufende Ertragsteuerforderungen	24	6.513	12.934	-6.421	-49,6%
Latente Ertragsteuerforderungen	24	10.579	15.155	-4.576	-30,2%
Sonstige Aktiva	19	471.466	439.901	31.565	7,2%
GESAMT AKTIVA		13.972.270	13.153.251	819.019	6,2%
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	20	6.642.074	6.490.121	151.953	2,3%
Handelspassiva	21	1.398.698	1.080.240	318.458	29,5%
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at fair value through profit or loss	22	4.671.411	4.515.467	155.944	3,5%
Rückstellungen	23	66.878	68.766	-1.888	-2,7%
Laufende Ertragsteuerschulden	24	279	488	-209	-42,8%
Latente Ertragsteuerschulden	24	21.833	14.342	7.491	52,2%
Sonstige Passiva	25	303.465	145.822	157.643	>100%
Eigenkapital	26	867.632	838.005	29.627	3,5%
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	26	788.553	762.626	25.927	3,4%
Anteile anderer Gesellschafter	26	79.079	75.379	3.700	4,9%
GESAMT PASSIVA		13.972.270	13.153.251	819.019	6,2%

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Afs-Rücklage	Konzern-Jahresüberschuss	Auf die Anteilseigner der RLB Steuermark entfallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamtkapital
Eigenkapital zum 1.1.2010	135.297	371.880	197.001	-46	58.494	762.626	75.379	838.005
Gesamtergebnis				16.565	19.838	36.403	5.170	41.573
Gesellschafterzuschüsse								
Kapitalerhöhung								
Kapitalherabsetzung								
Einstellung in die Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss			49.009		-49.009			
Gewinnausschüttung					-9.485	-9.485		-9.485
Sonstige Veränderungen			-991			-991	-1.470	-2.461
Eigenkapital zum 30.06.2010	135.297	371.880	245.019	16.519	19.838	788.553	79.079	867.632
Eigenkapital zum 1.1.2009	135.297	334.378	146.385	-23.313	59.793	652.540	69.003	721.543
Gesamtergebnis				-1.909	3.730	1.821	3.376	5.197
Gesellschafterzuschüsse								
Kapitalerhöhung			10			10	3	13
Kapitalherabsetzung								
Einstellung in die Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss			51.321		-51.321			
Gewinnausschüttung					-8.472	-8.472		-8.472
Sonstige Veränderungen			-715			-715	-1.469	-2.184
Eigenkapital zum 30.06.2009	135.297	334.378	197.001	-25.222	3.730	645.184	70.913	716.097

GELDFLUSSRECHNUNG

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	200.369	30.002
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-27.290	678.320
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-11.614	-24.030
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	9.485	8.472
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	170.950	692.764

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU angenommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2010 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Bestimmungen, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2009 angewendet.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro, sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist.

Im ersten Halbjahr 2010 wurde der „DASAA 8010 Miteigentumsspezialfonds gemäß § 20a InvFG“ als Sondervermögen neu in den Vollkonsolidierungskreis der RLB Steiermark aufgenommen.

Es gab keine Änderungen bei den Schätzungen zwischen den Berichtsperioden, die eine wesentliche Auswirkung auf die aktuelle Zwischenberichtsperiode hätten. Im Berichtszeitraum gab es weder Unternehmenszusammenschlüsse, Restrukturierungsmaßnahmen noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Im ersten Halbjahr 2010 sind keine besonderen saisonalen oder konjunkturellen Einflüsse oder hinsichtlich Art, Umfang und Häufigkeit ungewöhnlichen Geschäftsfälle aufgetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten. Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widergespiegelt sind.

An die RLB-Stmk Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, dem Mutterunternehmen der RLB Steiermark, wurden nach der am 19.5.2010 stattgefundenen Hauptversammlung 6.885 TEUR und an die Zeichner von Partizipationskapital 2.600 TEUR ausgeschüttet.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1 ZINSÜBERSCHUSS

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Zinserträge	183.283	190.548
aus Forderungen an Kreditinstitute	11.011	16.833
aus Forderungen an Kunden	81.522	108.112
aus festverzinslichen Wertpapieren	35.092	35.275
aus derivativen Finanzinstrumenten (non-trading), netto	51.851	27.902
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.807	2.426
Laufende Erträge	3.033	3.362
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.306	1.536
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	500	748
aus sonstigen Beteiligungen	1.227	1.078
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	186.316	193.910
Laufende Erträge aus at equity bewerteten Unternehmen	6.001	7.459
Zinsaufwendungen	-133.361	-167.115
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-27.778	-37.073
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-13.698	-27.843
für verbriefte Verbindlichkeiten	-87.618	-94.932
für nachrangige Verbindlichkeiten	-4.267	-7.267
ZINSÜBERSCHUSS	58.956	34.254

Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

Zinsen und Zinsähnliche Erträge und Aufwendungen werden über die Laufzeit verteilt und periodengerecht abgegrenzt. In den Zinserträgen wird auch die periodengerechte Verteilung von Agio- und Disagiobeträgen ausgewiesen.

2 RISIKOVORSORGE

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Zuführung zu Risikovorsorgen	-25.644	-34.959
Auflösung von Risikovorsorgen	10.206	8.286
Direkte Forderungsabschreibungen	-104	-137
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	192	195
GESAMT	-15.350	-26.615

Zu Detailangaben über die Risikovorsorge siehe auch Punkt 12 Risikovorsorge.

27

3 PROVISIONSÜBERSCHUSS

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Kreditgeschäft	2.058	1.596
Wertpapiergeschäft	5.539	4.895
Zahlungsverkehr	7.489	6.893
Auslandsgeschäft	1.054	910
Sonstige Bankdienstleistungen	856	1.010
GESAMT	16.996	15.304

Die Provisionserträge betragen in der Berichtsperiode 22.960 TEUR (erstes Halbjahr 2009: 20.522 TEUR), Provisionsaufwendungen sind in Höhe von – 5.964 TEUR (erstes Halbjahr 2009: – 5.218 TEUR) angefallen.

4 HANDELSERGEBNIS

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Zinsbezogenes Geschäft	29.206	949
Währungsbezogenes Geschäft	1.668	10.354
Kreditderivate	-673	294
Sonstiges Geschäft	437	324
GESAMT	30.638	11.921

**5 ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN –
DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS**

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Veräußerungsergebnis	-985	493
Bewertungsergebnis	-6.486	15.032
GESAMT	-7.471	15.525

28

6 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Veräußerungsergebnis	-1.632	1.197
Bewertungsergebnis	-1.802	11.781
GESAMT	-3.434	12.978

Das Bewertungsergebnis resultiert aus ergebniswirksamen Zuschreibungen bei Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 2,6 Mio. (Vj: EUR 16,8 Mio.) und Bewertungsaufwendungen in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vj: EUR 5,0 Mio.)

7 VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Personalaufwand	-40.822	-42.977
Sachaufwand	-29.976	-27.490
Abschreibungen	-7.358	-7.694
GESAMT	-78.156	-78.161

8 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
übrige betriebliche Erträge	29.853	32.860
übrige betriebliche Aufwendungen	-1.134	-2.915
GESAMT	28.719	29.945

9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-993	216
Latente Steuern	-6.606	-8.378
GESAMT	-7.599	-8.162

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

1.1. – 30.6.2010

	Kom- merz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	GESAMT
Zinsüberschuss	39.054	12.145	23.602	-17.279	1.434	58.956
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-14.161	-1.191	0	0	2	-15.350
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	24.893	10.954	23.602	-17.279	1.436	43.606
Provisionsüberschuss	5.165	5.614	2.363	3.685	169	16.996
Handelsergebnis	263	365	30.010	0	0	30.638
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹	1.154	0	-11.059	-1.000	0	-10.905
Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen)	-10.302	-17.230	-6.896	-17.669	-26.059	-78.156
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6	100	-9	8.983	19.639	28.719
Jahresüberschuss vor Steuern	21.179	-197	38.011	-23.280	-4.815	30.898
Ø zugeordnetes Eigenkapital	320.610	37.463	191.938	62.722	240.085	852.818
Return on Equity	13,21%	-	39,61%	-	-	7,25%
Cost/Income-Ratio	23,16%	94,54%	12,32%	-	122,68%	57,76%

¹ Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die beiden GuV-Positionen „Ergebnis aus Finanzinstrumenten - designated at fair value through profit or loss“ und „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale“ zusammengefasst.

Die laufenden Erträge aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 6.001 TEUR (erstes Halbjahr 2009: 7.459 TEUR) betreffen zur Gänze das Segment „Beteiligungen“.

1.1. – 30.6.2009

	Kom- merz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	GESAMT
Zinsüberschuss	31.270	12.646	2.797	-16.643	4.184	34.254
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-25.371	-1.244	0	0	0	-26.615
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	5.899	11.402	2.797	-16.643	4.184	7.639
Provisionsüberschuss	4.965	4.189	2.663	3.323	164	15.304
Handelsergebnis	48	80	11.561	232	0	11.921
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹	-123	0	28.686	-60	0	28.503
Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen)	-10.876	-18.343	-6.502	-34.064	-8.376	-78.161
Sonstiges betriebliches Ergebnis	415	172	-1.594	28.271	2.681	29.945
Jahresüberschuss vor Steuern	328	-2.500	37.611	-18.941	-1.347	15.151
Ø zugeordnetes Eigenkapital	259.735	39.907	227.046	66.204	125.927	718.820
Return on Equity	0,25%	-	33,13%	-	-	4,22%
Cost/Income-Ratio	29,64%	107,35%	42,15%	224,36%	119,14%	85,49%

¹ Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die beiden GuV-Positionen „Ergebnis aus Finanzinstrumenten - designated at fair value through profit or loss“ und „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale“ zusammengefasst.

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments „Beteiligungen“ zum 30.6.2009 betreffen mit einem Betrag von 16.978 TEUR Aufwendungen für das Rechenzentrum, die ab dem 2. Halbjahr 2009 im Segment „Sonstige“ dargestellt werden. Die per 30.6.2009 im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellten Erträge des Rechenzentrums in Höhe von 17.332 TEUR werden ebenfalls ab der zweiten Jahreshälfte 2009 nicht mehr im Segment „Beteiligungen“, sondern im Segment „Sonstige“ berichtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10 BARRESERVE

	30.6.2010	31.12.2009
Kassenbestand	19.259	19.073
Guthaben bei Zentralbanken	151.691	181.296
GESAMT	170.950	200.369

11 KREDITE UND FORDERUNGEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

32

	30.6.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute	1.569.372	1.344.807
Forderungen an Kunden	6.216.982	6.035.884
GESAMT	7.786.354	7.380.691

Aufgliederung der Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten:

	30.6.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	1.569.372	1.344.807
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-360	-449
GESAMT	1.569.012	1.344.358

Aufgliederung der Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten:

	30.6.2010	31.12.2009
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	6.216.982	6.035.884
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-260.437	-256.496
GESAMT	5.956.545	5.779.388

12 RISIKOVORSORGE

In dieser Position werden die Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft, die in der Bilanz aktivisch abgesetzt werden, sowie die passivisch ausgewiesenen Rückstellungen für Rückgriffsforderungen aus Haftungen gezeigt.

1.1.– 30.6.2010:

	Anfangs- bestand am 1.1.	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	End- bestand am 30.6.
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	449	0	0	-89	360
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	256.496	25.592	-11.803	-9.848	260.437
Rückstellungen für Rückgriffsforderungen aus Haftungen	3.756	52	0	-269	3.539
GESAMT	260.701	25.644	-11.803	-10.206	264.336

33

1.1. – 30.6.2009:

	Anfangs- bestand am 1.1.	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	End- bestand am 30.6.
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	596	0	0	0	596
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	183.549	34.497	-7.894	-7.013	203.139
Rückstellungen für Rückgriffsforderungen aus Haftungen	2.590	462	0	-1.273	1.779
GESAMT	186.735	34.959	-7.894	-8.286	205.514

13 HANDELSAKTIVA

	30.6.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	0	484
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften (dirty price)	216.106	130.648
Kredite und Forderungen	1.530.887	1.421.184
GESAMT	1.746.993	1.552.316

34

14 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

	30.6.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	584.592	545.271
Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	65.539	73.388
Kredite und Forderungen (Schuldtitel)	185.861	189.220
Designiertes Sondervermögen	151.346	1.927
GESAMT	987.338	809.806

15 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE

	30.6.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	1.710.083	1.659.890
Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	114.443	113.061
Kredite und Forderungen (Schuldtitel)	178.959	180.964
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	820.602	820.357
GESAMT	2.824.087	2.774.272

In den finanziellen Vermögenswerten – available for sale sind per 30.6.2010 wertgeminderte Vermögenswerte mit einem Buchwert von insgesamt EUR 124,3 Mio. enthalten.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

16 AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN

	30.6.2010	31.12.2009
Kreditinstitute	179.135	178.133
GESAMT	179.135	178.133

17 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	30.6.2010	31.12.2009
Software	19.207	16.862

35

18 SACHANLAGEN

	30.6.2010	31.12.2009
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	17.141	16.475
Sonstige Grundstücke und Gebäude	1.331	1.331
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	11.973	11.951
GESAMT	30.445	29.757

Bei den betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Liegenschaften in Graz und Graz-Raaba.

19 SONSTIGE AKTIVA

	30.6.2010	31.12.2009
Sonstige Steuerforderungen	1.989	699
Positive Marktwerte von Derivaten des Bankbuchs (dirty price)	387.272	303.871
Übrige Aktiva	82.205	135.331
GESAMT	471.466	439.901

**20 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN**

	30.6.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.357.744	3.049.170
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.085.084	2.214.010
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.154.661	1.182.202
Nachrangige Verbindlichkeiten	44.585	44.739
GESAMT	6.642.074	6.490.121

36

21 HANDELSPASSIVA

	30.6.2010	31.12.2009
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften (dirty price)	186.860	116.139
Einlagen von Kreditinstituten	1.211.838	964.101
GESAMT	1.398.698	1.080.240

**22 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN -
DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS**

	30.6.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202.469	226.898
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	83.906	73.409
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.249.161	4.074.445
Nachrangige Verbindlichkeiten	135.875	140.715
GESAMT	4.671.411	4.515.467

23 RÜCKSTELLUNGEN

	30.6.2010	31.12.2009
Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen	27.495	26.722
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.939	25.401
Jubiläumsgelder	4.581	4.639
Rechtsstreite in Steuerangelegenheiten	538	538
Sonstige	9.325	11.466
GESAMT	66.878	68.766

37

24 LAUFENDE UND LATENTE ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN UND -SCHULDEN

	30.6.2010	31.12.2009
Laufende Steuerforderungen	6.513	12.934
Latente Steuerforderungen	10.579	15.155
GESAMT	17.092	28.089

	30.6.2010	31.12.2009
Laufende Steuerschulden	279	488
Latente Steuerschulden	21.833	14.342
GESAMT	22.112	14.830

25 SONSTIGE PASSIVA

	30.6.2010	31.12.2009
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	7.342	7.146
Negative Marktwerte von Derivaten des Bankbuchs (dirty price)	156.532	80.068
übrige Passiva	139.591	58.608
GESAMT	303.465	145.822

26 EIGENKAPITAL

	30.6.2010	31.12.2009
Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	788.553	762.626
Gezeichnetes Kapital	135.297	135.297
Kapitalrücklagen	371.880	371.880
Gewinnrücklagen	261.538	196.955
davon Available for sale-Rücklage	16.519	-46
Konzern-Jahresüberschuss	19.838	58.494
Anteile anderer Gesellschafter	79.079	75.379
GESAMT	867.632	838.005

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG besteht aus 2.617.837 nennbetragslosen, auf Namen lautenden Stückaktien.

SONSTIGE ANGABEN

27 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Forderungen an und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahe stehenden Unternehmen sowie nahe stehenden Personen sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

30.6.2010

	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe stehende Unter- nehmen	Nahe stehende Personen
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (nach Risikovorsorge)	0	0	335.446	480
Handelsaktiva	0	0	135	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	0	0	165.772	0

	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe stehende Unter- nehmen	Nahe stehende Personen
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.769	113	24.084	726
Handelspassiva	0	0	9	0
Rückstellungen	0	0	235	0
Sonstige Passiva	0	0	10	1

31.12.2009

	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe stehende Unter- nehmen	Nahe stehende Personen
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (nach Risikovorsorge)	0	0	330.571	638
Handelsaktiva	0	0	28	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	0	0	165.772	0

	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe stehende Unter- nehmen	Nahe stehende Personen
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	37.816	21	64.723	2.080
Handelspassiva	0	0	20	0
Rückstellungen	0	0	235	0
Sonstige Passiva	0	0	0	2

40

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung und RLB-Stmk Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu verstehen.

Als nahe stehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften angesehen, die auf Grund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind vor allem die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG und die Mitglieder des Vorstandes der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen der RLB Steiermark zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

**28 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN
UND ANDERE AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

	30.6.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten	336.456	314.714
Kreditrisiken	1.227.931	1.450.338
GESAMT	1.564.387	1.765.052

41

29 DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITERZAHL

	30.6.2010	31.12.2009
Arbeiter	1	1
Angestellte	980	1.001
GESAMT	981	1.002

30 AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL GEMÄSS § 24 BWG

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 24 BWG werden auf Basis der Teil-Kreditinstitutsgruppe der RLB Steiermark dargestellt.

	30.6.2010	31.12.2009
Tier I – Kapital (Kernkapital)	846.810	837.125
BWG Abzugsposten	-4.854	-4.843
Anrechenbares Tier I - Kapital (Kernkapital)	841.956	832.282
Tier II – Kapital (ergänzende Eigenmittel)	163.384	179.447
BWG Abzugsposten	-4.853	-4.842
Anrechenbares Tier II - Kapital (ergänzende Eigenmittel)	158.531	174.605
Anrechenbare Eigenmittel	1.000.487	1.006.887
Tier III – Kapital (umgewidmetes Tier II – Kapital)	22.077	17.336
Eigenmittel GESAMT	1.022.564	1.024.223

42

Das gesamte Eigenmittelerfordernis nach Basel II setzt sich wie folgt zusammen:

	30.6.2010	31.12.2009
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko gem. Standardansatz	641.852	636.146
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln und Substanzwerten, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	22.077	17.336
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	47.827	45.594
Eigenmittelerfordernis GESAMT	711.756	699.076
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	9,46%	9,52%
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	11,49%	11,72%

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

43

Graz, am 23. August 2010

DER VORSTAND:

Generaldirektor Mag. Markus **MAIR**, Vorsitzender des Vorstandes e.h.,
mit Verantwortung für Steuerung Bank und Verbund

Generaldirektor-Stellvertreter KR Mag. Friedrich **LENGGER**, Vorsitzender-Stellvertreter des
Vorstandes e.h., mit Verantwortung für Risikomanagement und Operations

Vorstandsdirektor Dkfm. Arndt **HALLMANN** e.h.,
mit Verantwortung für Kapitalmarkt und Private Banking

Vorstandsdirektor Mag. Johann **JAUKE** e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden und Auslandsservice

Vorstandsdirektor Ing. Mag. Martin **JEINDL** e.h.,
mit Verantwortung für Privatkunden und Immobilien

HERAUSGEBER UND VERLEGER: Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG,
F. d. I. v.: Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Kaiserfeldgasse 5–7, 8010 Graz,
KONZEPT UND GESTALTUNG: MADISON Werbeagentur, MEDIENFABRIK GRAZ GMBH

Raiffeisen-Landesbank
Steiermark



INSAM